



DAS TAL IMMER IM BLICK

Fotos: David Heyer

Stilvolle, gläserne Architektur lässt innen und außen verschmelzen

Die Idee eines Baugruppenvorhabens mag nicht neu sein. Doch so manches Mal stehen einer Realisierung behördliche Grenzsteine im Wege. Nicht so beim Baugruppenprojekt „Atriumhaus“ in Gummersbach-Hülsenbusch. „Das Projekt verfügt über individuell ausgeplante Wohnungen und wurde von uns als Baugruppenkonzept initiiert“, so Julia Ortner, geschäftsführende Architektin von mihome.

Ein grundlegender Gedanke bei der Planung war es, den wunderschönen Ausblick ins Gelpetal aus möglichst vielen Perspektiven zu berücksichtigen. Aufgrund des relativ schmalen Grundstücks entschieden sich die Architekten dazu, zwei Häuser zu erstellen, die durch ein Glasfassadenelement miteinander verbunden sind. Ebenso wie die Fassade aus Glas sorgt auch der gläserne Aufzug, der als Blickfang zwischen den beiden Häusern platziert wurde, für einen ungehinderten Blick ins Tal. Die Balkone wurden mit Sichtschutzelementen aus Holz seitlich verkleidet, die die Formen der Häuser imitieren. Was die ungewöhnliche Architektur bereits vermuten lässt, bestätigt sich beim Eintritt durch die drei Meter hohe Eingangs-



tür. Im kompletten Haus befindet sich nichts Gewöhnliches. Sämtliches Interieur wurde bis ins kleinste Detail vom Architekturbüro entworfen – so auch die handgeformten Stahlhandläufe im komplett aus Sichtbeton gehaltenen Treppenhaus sowie das Carportdach im Außenbereich.

Die Wohnungen sind hochwertig ausgestattet. Materialien wie Marmor und Echtholz kontrastieren mit rauen Sichtbetondecken. Damit eine Installation der minimalistischen 2,5 cm schmalen Lichtschiene mit unsichtbarer Befestigung und Kabelführung möglich war, fiel die



Wahl auf eine handgebohrte Betondecke. Zudem sorgen Einbauschränke und in den Bädern Einbauspiegelschränke für ausreichenden Stauraum. Hochwertige Tapetenkreationen harmonisieren mit dem eleganten Marmorboden und krönen die Wand zum Eyecatcher.

Während alle Wohnungen einen traumhaften Panoramablick vom Balkon bieten, verfügen die Gartenwohnungen über zwei Terrassen, damit auch zu den Schlafräumen Terrassenzugänge geschaffen werden konnten. Das besondere an



den Balkonen sind die Glasbrüstungen, die keine sichtbaren Profile aufweisen. Ein Clou, der dadurch gelungen ist, indem die Balkone in zwei Teilen handgeschalt wurden, um die Köcher für Glasbrüstungen auszubilden. Somit entsteht der Eindruck einer schwebenden Plattform, von der sich ungehindert die landschaftlich reizvolle Natur beobachten lässt.

(Beteiligte Gewerke siehe S. 68)

www.mihome-architektur.de